

A. 3 Juli 1872



Sehr geehrtes Fräulein!

Den bei folgendem officiellen Briefe,  
 Ihnen zuges. in vorerwähnter  
 Zeilen zuges., durch welche ich Ihnen  
 herzlichst danken will für Ihre gütige  
 Gefinnung und Ihre liebevollende  
 und liebreiche Gesandtschaft.  
 Ich mag es sehr für die Güte Ihrer  
 und Ihrer Mutter und Ihrer Schwester,  
 dass ich bei meinem Ausbruche  
 wohl häufig bedürftig sein  
 werde.

Es ist mir frey mit dem Wunsche,  
Ihr freundl. Notizen may allen  
Vorteil für die Wissenschaften und ich  
bin mir so dankbar für die  
mir gütliche Bezeichnung, so  
weniger ich in dieser Beziehung  
bis jetzt wenigstens werden bin.

Wenn die, geistliche Frau, für  
Jahren so wird mir die, ich  
minderst es, eine große Freude  
sein, jeder möchte ich nicht, daß  
die sich um meine Willen ein  
solches Opfer aufzubringen.

Ich selbst würde gerne wissen

Weg nach Italien über Wien nehmen,  
wenn es nicht die Dienstverhältnisse  
Zurückhaltung und Aufzögerung  
und schließlich auch die Zeitverhältnisse  
hindern.

Mit diesen Grundsätzen habe ich  
auch alle die Angelegenheiten mitzutheilen  
in der Hoffnung auf ein freundliches  
gütliches für mich persönlich und  
den Ausdruck möglicher Zustimmung.

H. v. ...

Zürich 3 Juli  
1872.

Basel am 3. Juli

